

TOP 6.1. Annahme einer Spende des Fördervereins Stadtbibliothek Greifswald e.V. für die Stadtbibliothek

06/313

Herr Rodatos ruft den Tagesordnungspunkt auf. Eine Einbringung wird nicht erwünscht.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Der Ausschussvorsitzende lässt über diese Beschlussvorlage abstimmen:

15 JA | 0 NEIN | 0 ENTHALTUNGEN

TOP 6.2. Einleitung der Enteignung des Grundstücks Baderstraße 2

06/303

Herr Rodatos ruft den Tagesordnungspunkt auf und erklärt, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rederecht für Frau Dr. Gelinek, Vorsitzende des Fördervereins Sibylla Schwarz e.V., beantragt habe.

Der Ausschussvorsitzende lässt über diesen Antrag abstimmen:

15 JA | 0 NEIN | 0 ENTHALTUNGEN

Frau Dr. Fassbinder bringt die Beschlussvorlage ein:

- Der Oberbürgermeister soll beauftragt werden, ein Enteignungsverfahren für das Grundstück Baderstr. 2 (Geburtshaus der Barockdichterin Sibylla Schwarz) in die Wege zu leiten.
- In den letzten 23 Jahren sei es in dem Gebäude zu einem zunehmenden Verfall gekommen.
- Vor einem Jahr habe CDU-Fraktion einen Prüfauftrag zur Enteignung des Grundstückes erteilt. Das Ergebnis sei ein Gutachten des Rechtsamtes gewesen, welches besagt habe, dass eine Enteignung nicht zu empfehlen sei. Dagegen meint Herr Professor Lege von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Greifswald, dass noch nicht alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft seien und man versuchen sollte, aufgrund des Denkmalschutzgesetzes eine Enteignung mit der Begründung einzuleiten, dass der Eigentümer in den letzten Jahren seinen Erhaltungspflichten für das denkmalgeschützte Gebäude nicht nachgekommen sei.
- Durch Leerstand käme es nun zum weiteren Verfall.
- Die Verwaltung schlägt vor, ein Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot auszusprechen. Dies würde jedoch hohe Kosten für die Stadt verursachen, da
 - o dieses Haus erst einmal geprüft werden müsse.
 - o die Stadt die Maßnahmen bezahlen müsse, wenn der Besitzer hierzu nicht in der Lage sei.
- Der Besitzer sei schon mehrfach der Verkauf angeboten worden. Dieser habe jedoch immer abgelehnt.
- Enteignung sei das letzte Mittel, um für das Haus etwas zu bewirken.

Frau Dr. Gelinek stellt kurz die Chronologie der Aktivitäten zum Sybilla – Schwarz – Haus vor. (Chronologische Auflistung ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.) Das Anliegen sei nicht, es zu einer Enteignung kommen zu lassen oder für oder aber gegen ein Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot zu sprechen, sondern nur, dass dieses Haus erhalten bleibe. Sie bestätigt, dass es immer noch Kaufinteressierte gebe. Im vergangenen Jahr habe man versucht, den Eigentümer zu bewegen, ein Nutzungskonzept zu erstellen. Alle Fristen seien erfolglos verstrichen. Es habe eine Wertermittlung aus dem Jahr 2002 vom Gutachterausschuss der Hansestadt Greifswald vorgelegen, bei der man von einem Instandhaltungsstau in Höhe von 650.000

Euro spreche. Heutzutage lägen die Schätzwerte bei ca. 1 Mio. Euro.
Frau Dr. Gelinek stellt kurz den Entwurf des Nutzungskonzeptes des Hauses vor, welcher vom Sybilla-Schwarz-Verein erarbeitet worden ist:

- Erdgeschoss: Café Schwarz mit interaktiven Möglichkeiten
- 1. Stockwerk: Vermietung von Büroräumen
- Dachgeschoss: ständige Ausstellung und Museum zu Sybilla Schwarz
- Internationale Ausrichtung solle betont werden
- Es entstände eine Mischnutzung (Privat-, Uni- und Verwaltungsnutzung).

Fünf Interessenten hätten bereits finanzielle Unterstützung zur Sanierung des Hauses angeboten.

Einnahmen aus Café und Mieten sollen die laufenden Kosten decken.

Frau Wolter

. befürwortet das Interesse, das Haus zu erhalten und erklärt, dass Sibylla Schwarz schon international bekannt sei. Deshalb sei es für sie wichtig, dieses Potential für unbedingt Greifswald zu nutzen.

Herr Spring

. fragt, ob die **Grundschuld noch aktuell** ist, ob **jemand Anspruch darauf erhoben hätte** und **wer damals die Städtebaufördermittel dafür beantragt habe**. Er erkundigt sich, ob man nicht **über den Verwendungsnachweis Druck ausüben** könne, um den Eigentümer dazu zu bewegen, etwas für das Haus zu tun und **was die Verwaltung für den Erhalt des Hauses getan hat**.

Herr Professor Treig

. spricht sich für die vorgestellte Idee von Frau Gelinek aus.
. ist jedoch skeptisch, ob sich die Umsetzung des Konzeptes finanzieren ließe.
. plädiert dafür, alle Wege auszuschöpfen und dem Eigentümer erheblichen Druck zu machen.

Frau Dr. Fassbinder sieht eine Enteignung als letzten Ausweg.

Frau Dr. Gelinek

. erklärt erneut, dass es viele Kaufangebote gegeben habe, die der Eigentümer jedoch alle ausgeschlagen haben soll.
. sagt, dass die letzte Frist, die die Verwaltung gesetzt habe, verstrichen sei. Heute bestehe immer noch kein städtebauliches Gebot.

Herr Professor Treig fragt, **was seitens der Verwaltung schon geschehen ist**.

Frau Heide unterstützt die Beschlussvorlage und betont, dass Eigentum verpflichtet.

Herr Spring

. **bittet die Verwaltung, die bereits genannten Fragen bis zur Bürgerschaft zu beantworten**.

. möchte wissen, wie die Stadt diese Angelegenheit sehe und was sie bereits veranlasst hat.

Herr Rodatos lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

13 JA | 0 NEIN | 2 ENTHALTUNGEN